

Karriere begann in Terfens

Trompeter Erich Rinner auf Besuch in der Heimat

TERFENS (j. h.). Seit 22 Jahren beschäftigt sich der in Terfens aufgewachsene 33jährige Erich Rinner mit der hohen Kunst des Trompetens. Dabei brachte er es zum Solotrompeter am Hessischen Staatstheater Wiesbaden und bei den Münchner Philharmonikern, wo er derzeit tätig ist. Im Herbst startet der Trompeter einen neuen Abschnitt seiner musikalischen Laufbahn: Er wird Lehrer für Trompete am Konservatorium Innsbruck, wo er selbst in jungen Jahren eine musikalische Ausbildung erhielt.

Vergangenen Dienstag führte der Trompeter seine Künste auch in seiner Heimat vor. Im Rahmen eines vom Rotary-Club Schwaz veranstalteten Benefizkonzertes in der Stadtpfarrkirche Schwaz ließ Erich Rinner seine Trompete erschallen. Zusammen mit der Münchnerin Gurdun Forstner an der Orgel präsentierte der Terfner Werke u. a. Werke von J. S. Bach und G. F. Händel zugunsten der Lebenshilfe des Bezirkes Schwaz.

Daß Rinner keinen „ganz gewöhnlichen“ Blasmusiker „abgibt“, war wohl bereits am Beginn seiner Karriere abzusehen. In seinem Vater, Bezirkskapellmeister Adi Rinner, der selbst viele Blasmusikstücke verfaßte, fand er seinen ersten Förderer. Er nahm Erich bereits mit elf Jahren in die BMK Terfens auf, und mit 15 Jahren legte der begabte Musiker die Prüfung für das „Goldene Leistungsabzeichen“ ab.

In der Folge leistete Rinner seinen Präsenzdienst bei der Bundesheer-

Musik ab. Danach ging er an die Musikhochschule Frankfurt, wo er bei Prof. Uhlemann studierte. Uhlemann war es auch, der Rinner letztlich dazu bewegte, sich für eine musikalische Laufbahn zu entscheiden.

Neben seinem Engagement als Solotrompeter brachte Erich Rinner heuer seine erste Schallplatte mit Solotrompetenstücken („Trompetenromantik“) heraus. Bereits zuvor hatte er bei einer Produktion mitgewirkt, die es immerhin zu einer „Goldenen Schallplatte“ brachte.



ERICH RINNER spielte vergangenen Dienstag vor heimischem Publikum in der Schwazer Pfarrkirche.